

Berlin, Freitag

den 7. August 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Annahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

- Der Börsen-Courier,
- ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
- Donnerstag Abends Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffes,
- Die Börse des Lebens,
- ein feuilletonistisches Beiblatt,
- Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. August. (W. T. B.) Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ enthält eine telegraphische Depesche aus Konstantinopel vom 5. d. Nach derselben hat der dortige Französische Gesandte Herr von Thouvenel auf die Weigerung des Sultans, den Kaimakam abzuberufen, die Flagge eingezogen und beabsichtigt in einigen Tagen abzureisen. Der Sultan hat erklärt, er wolle sich schriftlich an den Kaiser der Franzosen wenden. Es ist Hoffnung auf Ausgleichung der Differenz vorhanden.

Paris, 6. August. (W. T. B.) Der Process gegen die Verschworenen hat begonnen. Tibaldi leugnet, Grilli und Bartolotti beharren bei ihren Aussagen.

Triest, 5. August. (O. C.) Heute hat der Lloyd-Dampfer Flume die regelmässige directe Dampfschiffahrt zwischen Triest und Barcelona eröffnet.

Madrid, 4. August. (A. H.) Das Englische Geschwader befindet sich in Barcelona und wird von dort nach Majaga gehen. Die Spanischen Marinebehörden weitern miteinander der Englischen Marine ihren Eifer und ihre Courtoisie zu beweisen.

London, 5. August. (A. H.) Der „Globe“ meldet in seiner Abendausgabe, die Regierung habe beschlossen, sofort zahlreiche Verstärkungen nach Ostindien abzuschicken, namentlich viel Artillerie, vier Infanterie-Regimenter und zwei Cavallerie-Regimenter, im Ganzen über 7000 Mann, deren Abfahrt sofort stattfinden werde. Der General Dupuis ist dazu bestimmt, den Oberbefehl über die Artillerie in Ostindien zu übernehmen.

London, 5. August. (A. H.) Morning Post meldet, dass der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich nur bis Ende dieser Woche in Osborne bleiben, und während dieser Zeit in Begleitung der Königin das Lager von Aldershot besichtigen werden. Die Königin wird sich nach der Abreise ihrer Gäste auf einige Wochen nach Schottland begeben.

London, 6. August. (W. T. B.) Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen sind heute Morgen 7 1/2 Uhr von zwei Französischen Kriegsdampfern begleitet, in Osborne angekommen. — Gestern wurde das diesseitige Ende des Atlantischen Telegraphenkabels in Valentin befestigt und wird nun die Versenkung desselben ohne Verzögerung bewerkstelligt werden.

London, 6. August. (K. Z.) Das neueste Blatt der „Morning Post“ enthält folgenden officiellen Artikel: Der Ministerwechsel in Konstantinopel hat keine Lösung der diplomatischen Schwierigkeiten herbeigeführt. Die neuen Minister haben die Berufung der Kaimakams nach Konstantinopel angeboten, um sie Rechenschaft über die Wahlen in den Fürstenthümern ablegen zu lassen. Herr von Thouvenel ging nicht auf dieses Anerbieten ein, bezeichnete es als eine verhöhrende Ablehnung seines Verlangens, und drohte, nebst dem Russischen Gesandten abzureisen, wenn die Wahlen nicht durchaus ungültig erklärt würden. Leider, heisst es in dem Artikel der „Morning Post“ weiter, unterstützen die Gesandten Preussens und Sardinien die Forderungen des Herrn von Thouvenel, während die Gesandten Oesterreichs und Englands entgegengesetzter Ansicht sind und diese Behandlung der Pforte beklagen, welche darauf berechnet sei, das Fortbestehen der Türkei zu gefährden; dieses harte Benehmen übertreffe das frühere Benehmen Menschikow's.

Unsere heutige Post.

Wie wir in unserer gestrigen Abendnummer gemeldet haben, ist auf den 7. October eine General-Versammlung der Actionaire der ehemaligen Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn einberufen worden, in der, wie wir mittheilen können, zunächst über die Ausantwortung einer Super-Dividende von 3%, sodann über die Ueberweisung der vom Fälligkeitstermine an in der statutenmässigen Frist von 4 Jahren nicht abgehobenen Dividenden, an den von jetzt an gemeinsamen Reservefonds der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, Beschluss gefasst werden soll. Man wird sich erinnern, dass bei der Festsetzung der letzten Dividende der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn hinlängliche Fonds vorhanden waren, sie auf 8% zu fixiren, dass aber die der Fusion geneigten Actionaire es vorzogen, vorläufig nur 5% zu vertheilen, und dabei ziemlich deutlich erklärten, dass sie mit diesem Beschlusse die von der Direction nicht begünstigte Verschmelzung mit der Bergisch-Märkischen Eisenbahn zu beschleunigen gedächten.

In Bezug auf die bereits mehrfach in Anregung gebrachte Umwandlung der 4% Prioritäts-Obligationen der Cosel-Oderberger Eisenbahn in 4% Stamm-Prioritäts-Actien liegt jetzt auch eine

Bekanntmachung der Königl. Direction dieser Bahn vor, in welcher die Modalitäten dieser Operation näher erörtert werden. Wir verweisen deshalb auf die im Inseratentheile abgedruckte Bekanntmachung.

Die Königlich Sächsische Regierung hatte bekanntlich durch Verordnung vom 18. Mai d. J. an, die Zulassung fremder Banknoten in Apoints von 10 \mathcal{R} . an die Bedingung geknüpft, dass die betreffenden ausländischen Banken in Sachsen Einlösungsstellen errichteten. Der gedachten Bedingung sind bis jetzt die Weimarsche Bank, Gotha'sche und Lübecker Privatbank, die Thüringsche und Geraer Bank, die Anhalt-Dessausche Landesbank, die Rostocker Bank, sowie die internationale Bank in Luxemburg nachgekommen, deren Werthezeichen mithin im Königreich Sachsen als Zahlungsmittel ferner im Verkehr zugelassen werden. In Betreff derjenigen Banken, welche Einlösungsstellen nicht errichtet haben, wird dagegen vom 1. September d. J. an das angedrohte Verbot der Ausschliessung als Zahlungsmittel im Königreich Sachsen in Wirksamkeit treten.

Schon vor Jahresfrist hat unsere Regierung in Oberschlesien (in Goczkowitz bei Pless) Bohrversuche auf Salz anstellen lassen. Wie wir erfahren, sind diese Versuche von günstigem Erfolge begleitet gewesen, indem die am Fundorte untersuchte Erde 8 bis 10% Salzgehalt ergeben hat. Unter diesen Umständen wird in der gedachten Gegend mit Anlage und Ausbau eines Salzbergwerkes nicht lange mehr Anstand genommen werden.

Köln, 6. August. Die am nächsten Sonnabende stattfindende aussergewöhnliche Generalversammlung der Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb „Phoenix“ hat einzig und allein die Beschlussfassung über die Veräusserung der im Portefeuille sich befindenden 16,214 Actien zum Gegenstande der Verhandlung. Die Gesellschaft bedarf nämlich bei der ausserordentlichen Erweiterung des Unternehmens, welche sie in diesem Jahre vorgenommen hat, aussergewöhnlicher Mittel, und da die noch zu verwertenden Actien nicht unter Pari emittirt werden dürfen, die im Verkehr sich befindenden Actien aber weit unter diesem Course stehen, so ist man in die Nothwendigkeit versetzt, der weiteren Emittirung ein Vorzugsrecht einzuräumen, welches darin besteht, dass derselben eine Priorität von 6% zugesichert wird, so dass, falls der Reingewinn eines Geschäftsjahres die Summe von 360,000 \mathcal{R} . nicht erreichen sollte, die Besitzer der jetzt zu emittirenden Actien 6% Dividende vorab erhalten. Da indess in den früheren Jahren immer ein höherer Reingewinn erzielt worden ist, so hält man hier allgemein dafür, dass diese Priorität niemals Einfluss auf die Dividende der jetzigen Actionäre ausüben werde. Es ist dieses um so wahrscheinlicher, als die Gesellschaft bis jetzt noch nicht im Stande gewesen ist, alle Aufträge effectuiren zu können und die jetzige Erweiterung die schönsten Resultate verspricht. — Nach einer Mittheilung der Hauptverwaltung der Staatsschulden circüliren falsche Noten der Preussischen Bank à 25 \mathcal{R} ., welche so täuschend nachgemacht sind, dass sie von den echten schwer zu unterscheiden sind. Nur an einzelnen Buchstaben, welche unregelmässig sind, ist die Unechtheit zu erkennen, wie denn das auch als ein Merkmal betrachtet wird, dass die bis jetzt vorgekommenen Nachbildungen die Ziffern 61,494 als Nummern haben. — Unsere heutige Börse giebt nur zu der Bemerkung Veranlassung, dass sie ungewein flau war. Nur in Oel war die Stimmung animirt und bot man auf October-Oel 37 1/2, auf Mai 37 1/2.

Dresden, 6. Aug. Zu meinem jüngsten Berichte wegen beabsichtigter Errichtung einer Actiengesellschaft für Flachsbereitung u. Anlage einer Maschinenspinnerei füge ich heute die andere Notiz hinzu, dass sich hier eine Gesellschaft für Glasfabrication unter dem Namen „Sächsische Glashütten-Gesellschaft“ gebildet hat. Unter den Gründern befinden sich eine Reihe gewichtiger Namen, Kapitalisten, Bankiers, Kaufleute und Techniker, und es ist umso mehr zu erwarten, dass die Theilnahme an dem projectirten Actienunternehmen eine zahlreiche sein werde, als unser Land alle Bedingungen eines günstigen Erfolges für das beabsichtigte Unternehmen in sich vereinigt. Der Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung aller gangbaren Sorten von Grün-, Tafel-, Dach- und Weissglas. Unser Glashüttenbetrieb befindet sich im Ganzen noch auf einer sehr untergeordneten Stufe; es wird die Gesellschaft mithin ein weitverbreitetes Bedürfnis zu befriedigen bekommen und fördernd und anregend auf diesem Gebiete der Industrie wirken. Das Gründungscapital ist auf 500,000 \mathcal{R} . in 5000 Actien à 100 \mathcal{R} . getheilt, festgesetzt, und soll dasselbe in zwei gleichen Emissionen von je 250,000 \mathcal{R} . aufgebracht wer-

den. Indem ich mir Näheres vorbehalte, bemerke ich nur noch, dass dem speciellen Vorschlage und der Rentabilitätsberechnung gemäss das einzulegende Capital sich ohne allen Zweifel nur niedrig gegriffen mit 18- bis 24% verzinsen wird.

Stuttgart, 5. August. Wenn ich in meinem jüngsten Schreiben die nach Wahrscheinlichkeit längere Zeit an dauernde Höhe der Holzpreise als günstig für einen den Forstbesitzern wohl zu gönnenden höheren Ertrag der unverhältnissmässig niedrigen Rente der Waldflächen bezeichnete, so verkenne ich dabei keinesweges den Uebelstand, welcher andererseits daraus für die weniger bemittelte Anzahl der Consumenten erwächst. Dagegen ist aber nicht unerwähnt zu lassen, dass einmal die Holzpreise durchaus nicht in solcher Gradation in die Höhe gegangen sind, als andere Gegenstände des täglichen Lebens, z. B. Fleisch, dessen Preis auf das Doppelte gestiegen ist, und das zweitens durch zweckmässiger Heizvorrichtungen, so wie durch Verwendung von Feuerungssurrogaten als Steinkohlen und Torf, der Holzverbrauch wesentlich eingeschränkt zu werden vermöge. Die Württembergischen Eisenbahnen, um ein naheliegendes Beispiel anzuführen, consumiren jährlich ungefähr 30,000 Klafter Holz. Würde man nun, wie es bereits lange auf den Bayerischen Bahnen geschieht, die Torfheizung für unseren Eisenbahnbetrieb einführen, so würde nicht nur eine grosse Holzersparnis dadurch erzielt, sondern auch unserer heimischen Industrie in volkswirtschaftlicher Beziehung ein grosser Vortheil ausserdem noch erwachsen, da Oberschwaben einen ungeheuren Reichthum an Torf besitzt, der dadurch erst zu vollerer Verwerthung gelangen würde. Dazu kommt, dass durch eine rationellere Forstwirtschaft, durch strengere forstmässige Beaufsichtigung, namentlich der Gemeindeforsten, u. s. w. einer wirklichen Holzverarmung wesentlich vorgebeugt wird, einer Verarmung, von der übrigens Württemberg noch sehr weit entfernt sein muss, da es im Stande ist, jährlich 200,000 Klaftern in das Ausland (und der Kinzig, dem Neckar, dem Main, der Donau und auf dem Bodensee auszuführen. — Die von der Bayerischen Regierung ertheilte Concession für eine Eisenbahn von Neu-Ulm nach Kempten ist auch für unser Land von wesentlicher Bedeutung, namentlich für die Illerthale. Das Illerthal war bisher in Beziehung auf Communicationswege und Mittel im höchsten Grade stiefmütterlich bedacht. Um nur eines Beispiels zu gedenken, brauchte bis jetzt ein Brief von Leutkirch nach Kirchdorf, eine Entfernung von sechs Meilen innerhalb ein und desselben Oberamts, länger, als ein Brief von Leutkirch nach London oder Wien. Welche wesentliche Verkehrs erleichterung die gedachte Bahn zu Wege bringen wird, geht übrigens schon daraus hervor, dass gegenwärtig Kempten von Ulm wie Augsburg 50 1/2 Bahnstunden entfernt ist, während durch die projectirte, durch das Illerthal zu führende Bahn diese Entfernung nur noch 24 1/2 Stunden betragen wird. Dem Kostenanschlage gemäss werden die Anlagekosten der Bahn 4 1/2 Mill. fl. betragen, während der Rentabilitätsberechnung zufolge die jährliche Bruttoeinnahme 435,482 fl. betragen wird (davon 211,200 fl. für den Personentransport). Wenn die Betriebskosten mit 50% von der Bruttoeinnahme abgezogen werden, so würde ein Reinertrag von 217,731 fl. sich herausstellen, d. h. 4 1/2% des Anlagecapitals. — Seit dem 2. d. M. findet eine directe Beförderung von Personen und Gepäck von der Schweiz-Nordostbahn über Romanshorn nach unserer Württembergischen Staatsbahn und umgekehrt statt. Die directen Personenbilletts enthalten in Einer Taxe die Fahrkosten auf der Nordost- und der Württembergischen Bahn, sowie die Gebühren für Beförderung über den Bodensee auf den Dampfbooten beider Anstalten; dann für die Verbringung und das Umladen des Reisegepäckes von den Eisenbahnwagen auf die Dampfboote. Diese directen Biletts haben eine Gültigkeit von drei Tagen und geben dem Inhaber das Recht des Aufenthalts auf den einzelnen Stationen.

PP. Wien, 3. August. Bereits vor 10 Jahren hat der damalige Vorstand der Tabakregie, nachmaliger Finanzminister von Baumgartner die Veranlassung durchgesetzt, dass neben Verbesserung der einheimischen Cigarrenfabrikation auch der Import ächter Havannacigarren in der Art realisirt wurde, dass bei allen arabischen Tabakverkäufern zweiter Kategorie mehrere Gattungen importirter Havannacigarren in verschiedenen Qualitäts- u. Preisabstufungen für Jedermann zu haben sind, sowohl einzeln als auch Kistchenweise in der Originalverpackung. Die grosse Annehmlichkeit — dass von dem einheimischen Fabrikat z. B. in Teplitz wie Triest, in Lemberg wie in Mailand, kurz an jedem Punkt der Monarchie die nämliche Gattung Cigarren zum glei-